0341 . 30 68 235

GAMMA

8/03
14.Mai 2003
#131

newsflyer des antifa infotelefons leipzig

Deutsche Flüchtlingspolitik

Freienbessingen, 7.5. Nachts um 23 Uhr holten Polizisten die 20 Jahre alte Ibadete und ihre 25-jährige Schwester im Asylbewerberheim in Freienbessingen im Kyffhäuserkreis aus dem Bett. Die jungen Frauen aus dem früheren Jugoslawien sollten in ihre Heimat abgeschoben werden: ohne ihre Mutter und ohne ihre vier noch minderjährigen Geschwister, die mit ihnen gemeinsam in dem Heim leben. Das Auftauchen der Polizisten mitten in der Nacht kam für die Familie völlig unerwartet. Es sei ihnen nicht einmal erlaubt worden, jemanden anzurufen. Ihr Asylantrag war bereits vor Jahren abgelehnt worden. Die Anweisung für die Abschiebung sei aus dem Landratsamt Sondershausen gekommen, hieß es im Innenministerium. Die junge Frau habe den Beamten gesagt, dass sie noch einmal auf die Toilette müsse. Trotz Bewachung sei sie entwischt und aus dem Fenster im dritten Stock gesprungen. Dabei erlitt sie lebensgefährliche Verletzungen. Weil der herbeigerufene Rettungshubschrauber nicht an der Unglücksstelle landen konnte, musste das Opfer erst mit einem Notarztwagen 30 Kilometer nach Sondershausen transportiert werden. Von dort wurde das Mädchen in die Uniklinik nach Jena geflogen. Im Asylbewerberheim blieben die Mutter der jungen Frau zurück, ihre ältere Schwester, deren Abschiebung gestoppt wurde, und die vier kleineren Geschwister. (Thür. Allg.)

Fürth, 5.5. Nach zwei gescheiterten Anläufen wurde am Montag der Insasse eines Ausreisezentrums in Fürth nach Moskau abgeschoben. Bayerische Menschenrechtsorganisationen werfen den Verantwortlichen vor, sie hätten mit dem russischen Deserteur Dimitri Olenin einen Kritiker loswerden wollen. Er hatte mehrfach und öffentlich die Zustände im Ausreisezentrum als menschenunwürdig angeprangert. Olenin wurde in dem Ausreisezentrum als sogenannter Asylmißbraucher festgehalten, der angeblich seine Identität verschleiere, um eine fällige Abschiebung zu verhindern. Sein Antrag auf Asyl wurde mit seinem Nichterscheinen zu einem Termin begründet, an dem die Identität hätte festgestellt werden sollen. Obwohl er später nachweisen konnte, zu besagter Zeit wegen Verletzung der Residenzpflichtinhaftiert gewesen zu sein, wurde dies von den Gerichten nicht berücksichtigt.(jW 7.5.)

Ludwigshafen. Die Ausländerbehörde weist weiterhin den Vorwurf zurück, dass der Dolmetscher eines Flüchtlings von ihrem Mitarbeiter Thies geschlagen worden sei (siehe Gamma 7/03). Amtsleiter Peter Fuchs ist der Meinung, Thies sei »nicht der Täter, sondern das Opfer« (JW 7.5.)

Naziübergriffe

Gotha, 8.5. Unbekannte haben den Obelisken im Gräberfeld im Alliiertenhain und das Sowjetische Ehrenmal mit Hakenkreuzen, Davidstern und Beschimpfungen beschmiert.

Berlin, 5.5. Auf dem Bahnhof Schönefeld ist am Sonnabendabend ein 17-jähriger Russlanddeutscher von zwei Skinheads auf die Gleise gestoßen und mit Fußtritten gegen den Kopf schwer verletzt worden. Die Nazis gingen auf den Jugendlichen sowie seinen Begleiter los, weil er beim Aussteigen einen der Täter „gestreift" hatte. Ein dritter Russlanddeutscher floh. Die Täter sitzen bis auf eine 15-jährige, die mit beteiligt war, seitdem in U-Haft. (BerlMoPo 6.5.)

Cottbus-Wittenberge, 4.5. Drei Nazis attackierten einen Ägypter in der Regionalbahn und verletzten ihn. Die Nazis wurden am folgenden Tag verurteilt (siehe Urteile).

Zella-Mehlis, 30.4. Ein 18-jähriger wurde Opfer einer schweren Körperverletzung. Eine Zeugin beobachtete, wie vier bislang Unbekannte zwei Personen verfolgten und dann einer der Verfolger mit einer Holzlatte auf den jungen Mann einschlug. Er erlitt eine Schädelfraktur, ein Schädelhirntrauma und musste notärztlich behandelt werden. Bei dem Opfer handelt sich um einen antirassistischen S.H.A.R.P Skin, der außerdem Unterstützer einer Antirepressionsgruppe ist. Er wurde kurz vor dem (gezielten) Angriff von den Angreifern als „Vaterlandsverräter" bezeichnet. Der Täterkreis ist mittlerweile als größer bekannt (ca. 8 Personen), die Angreifer stammen aus Zella-Mehlis und dem Saale-Orla-Kreis. Bei dem Angriff wurde auch eine Schusswaffe benutzt, die offenbar von den Bullen sichergestellt wurde. (freies wort)

Fürstenberg (Brandenburg), 29.4. Unbekannte schändeten einen Gedenkstein für die Opfer des Nationalsozialismus und beschmierten ihn mit Farbe. Der Stein, der sich in der Nähe der Gedenkstätte Ravensbrück befindet, wurde erst im April des vergangenen Jahres auf Initiative der Überlebenden des Frauenkonzentrationslagers Ravensbrück zum Jahrestag der Befreiung eingeweiht.(JW 7.5.)

Jüterbog, 26.4. Drei Nazis beschimpften und schlugen einen 31jährigen libanesischen Asylbewerber. Er wartete in einer Bahnhofshalle, als sich die drei Männer näherten, ihn zunächst beschimpften und ihm dann in die Hüfte traten, bis er schließlich zu Boden ging. Anschließend schlugen sie ihm ins Gesicht und bedrohten ihn mit einem Messer und einem abgebrochenen Flaschenhals. Das Opfer konnte sich jedoch losreißen, fliehen und die Polizei verständigen. Die Täter wurden noch am Bahnhof festgenommen. (JW 7.5.)

Teltow, 26.4. Eine Gruppe von Skinheads griff in einem Bus einen Nigerianer an. Zwei Jugendliche beschimpften ihn zunächst, vier weitere Männer schlugen und traten ihn dann. Der Angegriffene, der schwere Gesichtsverletzungen erlitt, riss sich in Panik los und suchte Hilfe beim Busfahrer, der schließlich die Polizei verständigte. Die Täter konnten jedoch unerkannt flüchten.

Naziaktivitäten und Gegenaction

Dresden, 8.5. Nicht mehr als 44 Nasen hatten sich zum Aufmarsch gegen die „Vertreibung" eingefunden – ausgerechnet zum Tag des Sieges über Nazideutschland.

Sie wurden von der Polizei ihre Route entlanggescheucht und vor ca. 200 Antifas beschützt, die sie begleiteten und lautstark an der Verbreitung ihrer wirren Ansichten hinderten. Anwesend war ähnliches Personal wie am 1.Mai: Alexander Kleber (JLO), Rene Despang (Dresdner Nazi), Ellie Dobberstein (bekannte Dresdner „Nazi-Oma"), Klaus

Menzel (NPD-Landesvorstand) und Nils Reifenstein (Anti-Antifa-Fotograf).
(S.A.R.G. Dresden)

Urteile gegen Nazis

AG Neuruppin, 8.5. Vier 19 bis 22 Jahre alte Skinheads sind vom Amtsgericht in einem beschleunigten Verfahren zu Haftstrafen zwischen acht und zehn Monaten auf Bewährung verurteilt worden. Sie hatten am 4.5. einen in Berlin lebenden Ägypter im Zug Cottbus-Wittenberge angepöbelt und zusammengeschlagen. Mit den Worten "Kanake, was willst du hier" sind die Schläger auf den Mann losgegangen, schlugen ihm mehrfach ins Gesicht und traten auf ihn ein. Der 42-jährige Ägypter erlitt nach Polizeiangaben "mittelschwere" Verletzungen und musste im Krankenhaus behandelt werden.

Schwerin, 9.5. Ein Gymnasiallehrer ist in Schwerin wegen Beihilfe zum Brandanschlag auf einen Asia-Imbiss in Wismar zu einem Jahr Haft auf Bewährung verurteilt worden. Die deutsch-nationale Gesinnung des 37-jährigen sei im Prozess deutlich geworden und habe sich verschärfend ausgewirkt, so der Richter. Die beiden rechtsradikalen jungen Männer, die den Anschlag ausführten, wurden zu zweieinhalb beziehungsweise dreieinhalb Jahren Haft verurteilt. Bei dem Anschlag war niemand verletzt worden.

Nürtingen, 9.5. Wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte, Beleidigung und Verwendung verfassungsfeindlicher Symbole ist ein 29-jähriger Nazi per Strafbefehl zu 40 Tagessätzen à 30 Euro verurteilt worden. Bei einer Geburtstagsfeier in einer Garage hatten AnwohnerInnen die Polizei gerufen, die dann von der agressiven Meute mit „Sieg Heil" und Hitlergruß empfangen wurde. Die Beamten forderten Verstärkung an und setzten Pfefferspray ein.

Gegen die Arbeit

Am **6.5.** demonstrierten in **Erfurt** ca. 100 Arbeitende und Arbeitslose gemeinsam vor dem Sozialamt und auf dem Anger "Gegen die Arbeit und für das Leben". Unter einem gleichlautenden Aufruf hatten BürgerInnen aus Thüringen zu dieser Demonstration aufgerufen.

Innenministerium rechtswidrig

Erfurt, 27.3. In dem Verfahren des Ver.di-Funktionärs A.Lucifero, in dem dieser Auskunft über die über ihn beim Verfassungsschutz gespeicherten Daten erklagen will, hat das Thüringer Oberverwaltungsgericht die entsprechende Sperrerklärung des Innenministeriums aufgehoben. Die Daten, die sich das OVG vorher ansah, unterlägen zum Teil nicht der Geheimhaltung, bezüglich der anderen Daten sei die Sperrerklärung rechtswidrig.

Rigaer Straße teilgeräumt

Am Morgen des **6.Mai** rückten Polizei und Bauarbeiter an, um mehrere Wohnungen in der Rigaer Straße 94 in Berlin zu räumen. Ein SEK drang über das Dach in das Haus ein, die vom Räumungstitel betroffenen Wohnungen und eine Wohnung mit Mietvertrag wurden demoliert, die Einrichtung auf den Hof geworfen. Rund 200 Menschen, die sich vor dem Haus eingefunden hatten, wurde von der Polizei unter massiver Gewaltanwendung abgedrängt.

Der Eigentümer, Siutbert Beulker, ließ sich einige Tage danach noch weitere Schikanen einfallen. Die Polizei stürmte am 9.Mai das Gebäude erneut über das Dach, damit er eine Tür aufflexen konnte und mehrere Leute festgenommen werden konnten. Seine Bauarbeiter griffen vor dem Haus Journalisten mit Knüppeln an, diese konnten sich nur durch Flucht retten. Kurz darauf ließ er einen privaten Sicherheitsdienst vor dem Eingang postieren, der nur noch Leute mit Mietvertrag (also auch keine Gäste) reinläßt.

Im Anschluß an die Räumung gab es eine Spontandemo mit ca. 150 Leuten und wurde ein Büro der PDS als mitregierende Partei besetzt, um ein Ende aller Räumungen zu fordern. (squat.net)

Fregatte im Hafen blockiert

Das Netzwerk gegen ein Gelöbnis in **Hamburg** hat am **10.Mai** im Rahmen des Hafengeburtstages die Fregatte „Bayern" blockiert und damit den geplanten „Tag der offenen Tür" behindert. Die Blockierer wollten mit ihrer Aktion auf das drohende Gelöbnis am 16.Juni .auf dem Hamburger Rathausmarkt aufmerksam machen und gleichzeitig verdeutlichen, dass mit massivem und vielfältigem Protest dagegen zu rechnen sei. Mehr Infos: hh.geloebnix.de

Kalenda

13.-15.5. Innenministerkonferenz in Erfurt (www.puk.de/arag)
16.-18.5.: Aktionstage gegen Ein- und Ausreiselager in Hamburg (7/03)
17.5.: Naziaufmarsch in Ludwigslust (6/03)
24.5.: Naziaufmarsch in Hannover (6/03)
23.-25.5.: Globalisierungskongreß in München (6/03)
24.5.: Antifademo in Gera (703)
25.5.: Demo gegen Abschiebelager in München (6/03)
30.5.-3.6. G8-Gipfel in Evian/Genf. (4/03)
31.5. Nazi-Aktionstag in Gotha. (4/03)
9.-15.6. Noboder-Camp in Timisoara/Rumänien.
19.-21.6. EU-Gipfel in Thessaloniki.
31.7.-10.8.: Grenzcamp in Köln (www.nadir.org/camp03)

Neue Termine

Gegen Militarismus

Am **15.Mai** findet in **Leipzig** eine regionale Fahrrad-Demonstration unter dem Motto „Kampf dem Militarismus - nach aussen und innen" statt. Auftakt ist 13:45 Uhr auf dem Augustusplatz, Abschluss 15 Uhr am Kreiswehrersatzamt Wodanstraße.

Gegen IMK

Erfurt, 15.5. Aktion gegen die Innenminister-Konferenz, die im Kaisersaal stattfindet (#7/03): 8 Uhr Menschenkette von der Johannesstraße bis zur Futterstraße, 12 Uhr Kundgebung zwischen Wenigemarkt und Johannesstraße. Motto: "Hier geblieben- für ein großzügiges Bleiberecht".

Pop und Geschlechterrollen

Eine Veranstaltung am **17.Mai** im Rahmen der Reihe "Kritische Popkultur?" Sie soll erläutern, auf welche Weise auch in der pop culture patriarchale Strukturen und Geschlechterrollen widergespiegelt werden. Versucht werden soll, eine Analyse, die unter anderem auf dem Wertabspaltungsansatz von Roswitha Scholz beruht, mit praktischen Ansätzen und Auswegen zu verknüpfen. Auch das Conne Island wird dazu referieren und versuchen, den Widerspruch zwischen Anspruch des Ladens und Wirklichkeit zu reflektieren. Beginn 18 Uhr, Conne Island, Leipzig.

Gegen Polizeigewalt

Am **24.Mai** findet in **Köln** eine Demonstration „Gegen Polizeigewalt, Willkür und Sicherheitswahn!" statt. Treffpunkt 13 Uhr Chlodwigplatz.

Demo für Jugendzentrum

Für den Erhalt des multikulturellen Jugendcentrums in **Bitterfeld**, die öffentliche Nutzung des Vereinsgeländes und gegen die Vorhaben der Stadt Bitterfeld soll am **24.Mai** demonstriert werden. Auftakt 13 Uhr Bahnhof.

Nazi-Aktionstag

Der „2. Thüringentag der nationalen Jugend" am **31.5.** in **Gotha** (angemeldet vor der Stadthalle) soll um 13 Uhr beginnen und um ca. 21 Uhr beendet sein. Das Programm umfasst u.a. Reden und Musik, Anmelder sind wahrscheinlich wie üblich Sebastian Reiche und Christian Rebenstock aus Gotha. Die Veranstaltung ist zur Zeit noch verboten, ein

Bündnis plant verschiedene Gegen-/Parallelaktivitäten, die noch bekannt gegeben werden.

Viel vorgenommen

...haben sich die OrganisatorInnen der „Antideutschen kommunistischen Konferenz – Gegen die antisemitische Internationale": Es soll u.a. um Israelsolidarität, Antifa, War on Terrorism, Antiamerikanismus, Antikapitalismus, schließlich um Bedingungen und Begriff des Kommunismus gehen. Der Kongreß findet am **6.** und **7.Juni** in **Berlin**, Saal der Jerusalemgemeinde, Lindenstraße/Markgrafenstraße, statt. Mehr Infos: www.redaktion-bahamas.org

Naziaufmärsche zum 17.Juni

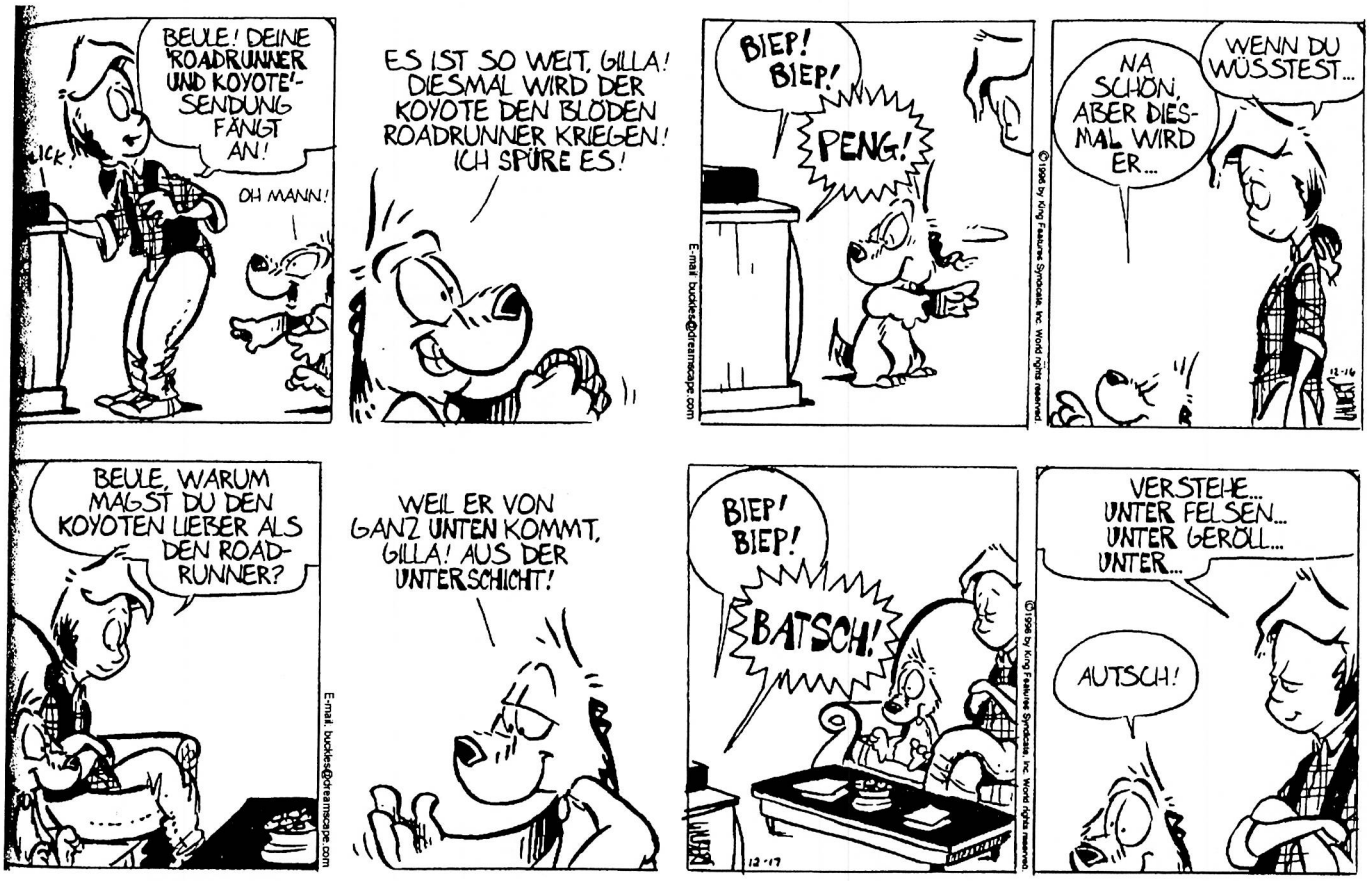
Der 17.Juni 1953 dient den Nazis diese Jahr gleich mehrfach als willkommene Projektionsfläche für ihre deutschen Forderungen nach Abzug der „Feindmächte" oder „Gegen Fremdbestimmung".
So wollen am **14.Juni** die sachsen-anhaltinischen Nasen in **Magdeburg** (Start 11 Uhr Olvenstedt) und die NPD in **Nürnberg** (Auftakt 11.30 Uhr U-Bhf. Messezentrum) aufmarschieren.

Antifa-Bustour verschoben

Die antifaschistische Bustour durch Thüringen wird vom **14.6.** auf den 5.7. verschoben. Stationen sind u.a. Ohrdruf, Jena und Gera.

Naziaufmarsch in Salzwedel

Am **19.Juli** wolle Nazis in Salzwedel aufmarschieren. Start der Aktion: 10 Uhr, Kulturhaus (Vorplatz).



das antifa infotelefon leipzig:
info-output: [tel] 0341-3068235 - [web] www.free.de/infotelefon
info-input: [tel+fax] 0341-3068237 - [mail] infotelefon@firemail.de - [post] IT / PSF 101417 / 04014 Leipzig
GAMMA ist in Leipzig zu haben im B12, Conne Island, Infoladen, Linxxnet und in der Lichtwirtschaft.

links:
Infotelefon GARFIELD (Rhein-Neckar-Raum): 06272-3559. Antifa-Infotelefon Berlin: 030-275 6075 6. Termine auch unter: www.left-action.de